

erobert die Stadt im Sturm.

Dr. Wangerlin und Rev. M. ...
 ...
 ...

Die Kerze sind starr vor Staunen.
 Es ist überraschend, mit welcher Gier ...
 ...

St. Louis Chronicle, 9. Mai, '95
 Nie ist jemand nach St. Louis gekommen, der so viel Aufsehen erregt hat wie Dr. Wangerlin, Pastor der evangelisch-lutherischen Emanuel-Kirche, und Rev. M. ...
 ...

St. Louis Chronicle, 9. Mai, '95
 Nie ist jemand nach St. Louis gekommen, der so viel Aufsehen erregt hat wie Dr. Wangerlin, Pastor der evangelisch-lutherischen Emanuel-Kirche, und Rev. M. ...
 ...

St. Louis Chronicle, 9. Mai, '95
 Nie ist jemand nach St. Louis gekommen, der so viel Aufsehen erregt hat wie Dr. Wangerlin, Pastor der evangelisch-lutherischen Emanuel-Kirche, und Rev. M. ...
 ...

Fürst Ferdinand und der Vatikan.
 Über den Besuch des Koburgers im Vatikan kurz vor der Umtaufe des Prinzen Boris schreibt ein „Diplomat“ in einer binnen kurzem erscheinenden Broschüre: „Bulgarien und der bulgarische Fürstentum.“
 ...

Sehr niedergeschlagen kam der Fürst in Rom an. Ein Spezialgesandter mit der demütigen Bitte Ferdinands um die Übernahme der Patenschaft war bereits von Wien aus an den Czaren abgegangen worden — wenn der Czar annahm und der Papst den Übertritt verweigerte, was dann?
 ...

Der Fürst langte mit einem Gefolge von zwanzig Personen am 27. Januar in Rom an und stieg im Hotel „London“ als Graf Muravski ab. Am folgenden Tage wurde er vom Papst in Audienz empfangen. Als Ferdinand in den Vatikan fuhr, den schon größere Fürsten vor ihm mit Höflichkeit und heiliger Scheu betreten, war er trotz seines strengen Inognito mit Orden geschmückt. Man schätzte Ferdinand in malerischen Pracht die Freuden des Herrschertums, das Recht über Tod und Leben, den Befehl der Armee, die Macht des Befehlens. Durch das Entgegenkommen des Czaren war die Anerkennung des Fürsten in die nächste Zukunft gerückt, und in einer weiteren Zeit zeigte man ihm das herrliche Fundament einer Krone — der Traum des Lebens Ferdinands ... Auf der einen Seite hand der Verlust des Thrones, auf der anderen der Verrat am Glauben und an der eigenen Familie und der Bruch des Ehrenwortes. Der Verlust des ersten schien ihm größer, die Herrschaft siegte über die Gefühle des Herzens und der Ehre ... erschöpft in einem Fauteuil zurückgelehnt, bleich, mit zitternder Stimme gab Ferdinand endlich in später Nachtstunden seinem Premierminister Stoilow die entgeltliche Zustimmung zur Umtaufe: „Geben Sie, und verkündigen Sie in meinem Namen, daß der Kronprinz Boris der bulgarischen Kirche in den nächsten Tagen zugeführt werden wird.“
 ...

Während der Audienz, die fünfunddreißig Minuten dauerte, sprach fast ausschließlich der heilige Vater. Er erinnerte den Fürsten an seine Verwandten vom königlichen Hause in Sachsen, das treu an seinem Glauben halte und trotzdem, oder gerade deshalb von seinem Volke, das zum größten Teil nicht katholisch ist, geliebt und geehrt werde. Daß sich Schwierigkeiten aus der Ehe des Fürsten ergeben würden, sah der Papst voraus. Er fuhr fort: „Als der Herzog von Parma hierher kam und von dem eventuellen Verlöbniß seiner Tochter mit Ihnen die Nachricht brachte, bemerkte ich diese Schwierigkeiten und legte sie dem Herzog an's Herz. Er gab mir in seinem und in Ihrem Namen das Ehrenwort, daß die Kinder, die aus der Ehe entspringen würden, nur in der katholischen Religion erzogen würden, und erst dann gab ich meine Bewilligung zur Heirat.“
 ...

gerade deshalb von seinem Volke, das zum größten Teil nicht katholisch ist, geliebt und geehrt werde. Daß sich Schwierigkeiten aus der Ehe des Fürsten ergeben würden, sah der Papst voraus. Er fuhr fort: „Als der Herzog von Parma hierher kam und von dem eventuellen Verlöbniß seiner Tochter mit Ihnen die Nachricht brachte, bemerkte ich diese Schwierigkeiten und legte sie dem Herzog an's Herz. Er gab mir in seinem und in Ihrem Namen das Ehrenwort, daß die Kinder, die aus der Ehe entspringen würden, nur in der katholischen Religion erzogen würden, und erst dann gab ich meine Bewilligung zur Heirat.“
 ...

Zum Schluß der Audienz hielt der Papst dem Fürsten vor, daß er gegen seinen Glauben und gegen ihn (den Papst) wortbrüchig sein würde, wenn er seinen Sohn Boris dem bulgarischen Schisma übergeben würde.
 ...

Nun lebte der Fürst, der Papst möge ihn wenigstens die Schmach der Exkommunikation nicht kosten lassen.
 ...

„Wenn Sie Ihren Sohn Boris dem Schisma überantworten, sind Sie ipso facto exkommuniziert.“
 ...

Nun hat Ferdinand mehrmals um den Segen, den der heilige Vater ebenso oft standhaft verweigerte.
 ...

Vollständig gebrochen verließ Ferdinand den Vatikan. Seine ersten Entschlüsse gingen dahin, die Umtaufe vorläufig zu verschieben. Die Familie des Fürsten hatte von dieser Audienz erwartet, daß sie genügen werde, um Ferdinand von der Umtaufe des Prinzen Boris gänzlich abzubringen. Der Fürst war aber eines solchen mannbastigen Entschlusses nicht fähig. Er hatte überdies bis zum letzten Augenblick geglaubt, der heilige Vater werde sich umstimmen lassen. Woher Ferdinand diese Hoffnung schöpfte, kann gar nicht errathen werden.
 ...

Auf der Rückfahrt von Rom nach Sofia hatte der Fürst nur mehr einen Wunsch: der Czar möge die Patenschaft bei dem Prinzen Boris ablehnen. Vom Fürsten und seinem Gefolge strömte eine Fluth von Depeschen nach Sofia. Das Ministerium Stoilow, das in der Umtaufe so weit engagiert war, sah seine letzten Stunden schlagen und suchte nach einem möglichst effektvollen Rücktritt. Inzwischen hatte den Fürsten in Wien die Kunde überrascht, daß der Czar die Patenschaft angenommen habe und gleichzeitig mit seinem persönlichen Vertreter einen diplomatischen Agenten, gleich den anderen Mächten nach Sofia entsenden werde. Dadurch noch unschlüssiger und zaghafter gemacht, kam der Fürst in völligem Zweifelspalte mit sich selbst in Sofia an. Die Familie warnte ihn nachdrücklich davor, die Umtaufe zu gestatten, und ein Bruch mit seiner Gemahlin war unvermeidlich geworden, wenn er die Konvertirung nunmehr vornehmen ließe. Seine Minister und die Führer aller Parteien, mit denen er konferierte, forderten dagegen einstimmig die Konversion. Mit Stoilow beriet er bis spät in die Nacht. Stoilow sagte ihm, er habe nur die Wahl zwischen der Umtaufe und der Abdankung. Ein Weiterregieren unter den vorliegenden Verhältnissen würde dem Fürsten den Kopf kosten. Im Hintergrund zeigte man ihm das drohende Bild des beleidigten Czaren, den man zu einer Taufe geladen, die nun nicht stattfände. Man schilberte Ferdinand in malerischen Pracht die Freuden des Herrschertums, das Recht über Tod und Leben, den Befehl der Armee, die Macht des Befehlens. Durch das Entgegenkommen des Czaren war die Anerkennung des Fürsten in die nächste Zukunft gerückt, und in einer weiteren Zeit zeigte man ihm das herrliche Fundament einer Krone — der Traum des Lebens Ferdinands ... Auf der einen Seite hand der Verlust des Thrones, auf der anderen der Verrat am Glauben und an der eigenen Familie und der Bruch des Ehrenwortes. Der Verlust des ersten schien ihm größer, die Herrschaft siegte über die Gefühle des Herzens und der Ehre ... erschöpft in einem Fauteuil zurückgelehnt, bleich, mit zitternder Stimme gab Ferdinand endlich in später Nachtstunden seinem Premierminister Stoilow die entgeltliche Zustimmung zur Umtaufe: „Geben Sie, und verkündigen Sie in meinem Namen, daß der Kronprinz Boris der bulgarischen Kirche in den nächsten Tagen zugeführt werden wird.“
 ...

„Laßt Euch nicht überreden, etwas Anderes zu nehmen als „Simmons Liver Regulator.“ Manche Kaufleute werden es versuchen, aber gewiß nicht zu Eurem Besten. Sie thun es um mehr zu profitieren an einer Waare, die von geringerer Qualität ist. Sorgt, daß Ihr „Simmons Liver Regulator“ bekommt und nicht Anderes. Seht nach dem rothen Z auf jedem Paßel.“
 ...

...
 ...

COMAL LUMBER CO.

Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.
 Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
 18
H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot
 Neu Braunsfels, Texas.
 Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
 werden verabreicht.

— In einem Vergnügungskafé in Paris war ein Verein von jungen Leuten verammelt, von denen ein Jeder sein Bestes zu bieten versuchte. Zu diesen gehörte auch ein gewisser Charles Ohermann der sich das Thema zum Vortrage auswählte hatte: „Wie man Selbstmord begeht.“ An der Hand von Demonstration suchte Ohermann den Vorzug der Erstickung durch Kohlen Drogen, das Angenehme des Getrinkens, das Glück des Erbägens und das der Vergiftung seinen Zuhörern, als er endlich auch auf das Erschießen kam. Hierbei ergreift er einen kleinen Revolver, den er in der Tasche hatte, stellte sich vor einen Spiegel und hielt die Waffe an die Schläfe. „Sehen Sie, meine Herren, so hält man den Revolver, 2 Centimeter entfernt, und — puff!“ Bei diesen Worten des Selbstmordlehrers „puffte“ es aber wider dessen Willen wirklich. Im Eifer hatte Ohermann auf den Hahn des Revolvers gedrückt, die Kugel ging los, drang ihm durch die Backe rief ihm die halbe Nase fort und brachte noch einem der Vereinsmitglieder eine Wunde an der Stirn bei. Die Verletzten wurden nach dem Hospitale übergeführt.

Albert Worff, SALOON.
 Neben Pfeuffer's Store.
 Feinste Liqueure, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf. Pool und Billardtisch.
 Aufmerksamste Bedienung.

Achtung.
 Wer beabsichtigt, einen Brunnen bohren zu lassen, wende sich an Otto Vogel. Derselbe arbeitet mit seinen Maschinen seit einigen Wochen in der Nähe der Stadt und allenthalben mit gutem Erfolge.
 Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

Marmor - Deschaeff
 von:
AD. HINMANN & Co.
 Verfertigen alle Sorten
Grabsteine,
 sowie auch
eiserne Fenzen

Neubraunsfelder Gegen- seitiger Unterstützungs- Verein
 Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunsfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
 Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
 Joseph Faust, Präsident
 Hermann Seele, Vice-Präsident.
 H. Hampe, Secretär.
 F. E. Fischer, Schatzmeister.
 C. Rudorf }
 Wm. Seefag } Direktoren.
 D. Heilig }

Photographisches Atelier,
 von:
F. W. Schwarz.
 Seguin Str., Neu Braunsfels.
 Liefert unter Garantie guter Ausfertigung ein Duzend Bilder (Cabinet für nur \$3.00.



F. J. Maier,
Deutscher Advokat.
 New Braunsfels, Texas.
 Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

J. D. GUINN.
 Law, Land & Collecting
 — AGENT —

B. PREISS & CO.
Livery, Feed and Sale Stables
 Hinter dem Guadalupe Hotel,
 Neu Braunsfels, Texas.
 Die besten
Buagies, Ambulancen und Reitsperde
 stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll
 B. Preiss & Co.

DR. COMBS,
Jahrmart,
 berechnet die folgenden billigen Preisen. Für das beste vollständige Gebiß \$10.00
 Keine, goldene Füllung \$1.50
 Porzellan und Gold Zahnkronen \$2.50 bis \$5.00. Andere Zahnarbeiten zu mäßigen Preisen.
 Dr. Combs ist mit Ausnahme der ersten Woche im Monat hies in seinem Office, Woelder's Gebäude zu treffen.

F. HAMMAR PAINT CO.
 COST LESS THAN CHEAP PAINT OR WHITE LEAD. Guaranteed 5 years.
HAMMAR PAINTS \$1.10 Per Gallon.
 are ground THICK. They are the correct combination of White Lead and Zinc, having good BODY and containing all necessary COLOURS, DRYER, ETC. You make YOUR OWN paint PURE, DURABLE and BRIGHT by adding pure FRESH LINED OIL. Nothing but Lined Oil makes any paint or lead durable. A gallon of THICK (Hammar) paint and a gallon of PURE Lined Oil make TWO gallons of PURE, READY MIXED PAINT costing only \$1.10 Per Gallon.
 verkauft und garantirt von
GEO. PFEUFFER LUMBER CO.
 Händler in allen Sorten Bauholz, Farben u. s. w.
 Sample Card
 220-222 1/2 SPRUCE ST. ST. LOUIS MO.

PEARL BEER


San Antonio Brewing Assn.
ROBERT KRAUSE.
 Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

Voelcker Bros.
 Händler in
MOEBEL!
 Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von
Möbeln aller Art!
 Alle Möbel für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.
 Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreimern ausgeführt.
 Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

INTERNATIONAL ROUTE
 THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.
 FULLMAN BUFFET SLEEPERS
 BETWEEN
SAN ANTONIO and **ST. LOUIS**
 WITHOUT CHANGE.
 Trains bound north, leave New Braunsfels 10:28 a m and 9:42 p m
 Trains bound south leave New Braunsfels 7:41 a m and 6:05 p m
 T. T. CLARK, Ticket Agent, New Braunsfels.
 D. J. PRICE, A. G. P. A. Palestine, Texas. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Texas.

Allen voraus
 war der Rechnungsabschluss
der Mutual Life of New York
 RICHARD A. McCURDY, President.
 Stammkapital : : \$204,638,783.96
 Ueberschuß : : \$22,529,327.82
Zunahme in 1894:
 Zunahme des Einkommens : : \$ 6,067,721.26
 Zunahme des Stammkapitals : : 17,931,103.82
 Zunahme des Ueberschusses : : 4,576,718.81
 Zunahme der Versicherung : : 31,923,039.96
 Beachtet, daß :
 ein guter Rechnungsabschluss die beste Garantie für die Zukunft ist.
 Um nähere Auskunft wendet Euch an:
Edwin Chamberlain & Co.,
 General Agent für Texas, San Antonio.
 oder **Sermann Floege,**
 Special Agent, Neu Braunsfels Texas.

F. SIMONS SALOON.
 Süd-Ecke des Marktplatzes. Neu Braunsfels, Texas.
 Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf.
 Feine Whiskeys werden per Quart und Gallone billig verkauft.

Lokales.

Herr Carl Zauer ist bevollmächtigt Collectionen für die „Neu Braunfelsener Zeitung“ zu machen und dafür zu quittieren.

Herr John Nowotny wird als „Neu Braunfelsener Zeitung“ auf den Anstellungen besuhen.

Abgang der Post von Neu Braunfels: Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Größ, Cordova Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, King Branch und Weison um 7 Uhr jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Cranes Mill um 11 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch, Freitag.

Nach Solms um 9 Uhr morgens jeden Montag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postfächer müssen, wenn sie recht befördert werden sollen, mindestens 15 Minuten vor Abgang der Post, in dieser Office aufgegeben werden.

J. E. Rubin, Postmeister.

Deutsche protestantische Gemeindefür den Winterhalbjahr vom November '95 an bis Mai '96 in Neu Braunfels, Texas.

Städtedienst punkt 11 Uhr (10:30) mittags. An Festtagen, halbe Stunden.

Sitzung des Presbyteriums je am ersten Montag eines jeden Monats nach dem Städtedienst.

Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Constitutionen-Unterricht regelmäßig je Samstag von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Frauenverein punkt 2 Uhr nachmittags zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugendverein punkt 3 Uhr nachmittags je am 1. oder 3. Sonntag eines jeden Monats oder denn nach Beschluss.

G. G. Knus, Pfarrer.

November, 1895.

Die 36 Jahre alte Gattin des auf Feil's Farm wohnenden Herrn Carläger ist hier gestorben.

Am Ostermorgen starb nach längerem Leiden Frau Charlotte Brinkötter, geb. Blumeyer, Wittwe des 1867 verstorbenen Heinrich Brinkötter. Geboren am 1. Oct. 1821 zu Bismarck, Reg.-Bez. Minden, verheiratete sie sich 1850, und überlebte 1852 mit ihrem Gatten und dem Sohnen, das aber unterwegs nach Texas aus, wo die Familie abgekehrt in Comal- und Guadalupe Counties, bis sie vor 22 Jahren ihr Bestehen in Guadalupe Co. erwarb. Außer dem Gatten geleitete sie 7 Kinder zu Tode, während nur zwei Kinder (und 12 Enkelkinder) sie überlebten. Die Verstorbene wohnte zeitweilig bei ihrem Sohne, Herrn August Brinkötter und zuletzt bei ihrer Tochter, Frau Auguste Schöge, wo sie nach langer Krankheit, welche die aufopferungsvollste Pflege erforderte, starb. Hinterließ sie 2 Schwwestern und 2 Stiefschwestern. Ruhe sie in Frieden ruhen!

Mr.

Über Mangel an Regen haben wir uns seit einigen Tagen durchaus nicht zu klagen und wenn auch dadurch die Frieren über Tage gefördert wurde, so war dieselbe doch sehr willkommen für Garten und Feld. Die Ausführung der kleinen Operette „Lady Beuntiful's Erbin“ fand trotz Regenwetter und schlechter Wege am Montag Abend in Wappler's Halle statt. Wagen nach Wagen brachten die Zuschauer und als die Vorstellung begann, da war kein Platz in der Halle unbesetzt. Wenn man berücksichtigt, dass alle Mitwirkenden Amateure waren, so hatten sie den vielen Beifall des Publikums reichlich verdient. Namentlich verdienen fast alle ihres Darstellertalent. Die fleißigen Bauerntrachten belebten die Scene welche uns reizende Gemüthsbilder zeigten. Das Musik- und Gesangbin u. wieder nicht recht klapperten, ist wohl zu entschuldigen; kommt dies doch selbst bei Künstlern vor. Die kleinen Feh-

ler und Mängel wurden vollkommen durch die glatte Ausführung des Ganzen aufgewogen und das danken wir ganz besonders unseren Damen, die immer bereit sind, Zeit und Mühe zur Förderung des geselligen Lebens zu verwenden. Bedauert wurde allgemein, dass wir in Folge eines Missverständnisses oder Verfehlers auf das Corner-Solo verzichten mussten. Wenn ein Fehler in den Vorbereitungen auf der Bühne gemacht worden ist, so war daran wohl zum Theil das schlechte Wetter schuld. Gab es doch ganz danach aus, als ob noch in letzter Stunde die Vorstellung verschoben werden müsste.

Immer lauter wird bei solcher Gelegenheit die Klage über das Fehlen einer passenden Halle in der Stadt. Ein guter Anfang zur Beschaffung der nötigen Mittel ist gemacht. Laßt uns weiter helfen! Je rascher, je besser für uns Alle!

Die neue Stadtverwaltung hat die wichtige Frage bezüglich der Wasserwerke zur Entscheidung zu bringen. Da der Stadtratverwaltung nur das Wohl der Stadt am Herzen liegt, so werden natürlich alle Vorschläge und die möglichen Folgen jedes Planes in einer für die Zukunft der Stadt so bedeutungsvollen Angelegenheit einer äußerst sorgfältigen Prüfung unterzogen. Bis jetzt sind zwei Vorschläge, wie unsere Leser aus nebenstehendem Eingangsartikel des Herrn Wilhelm Clemens erfahren, vom Wasserwerk-Comite berücksichtigt worden.

Mit Herrn S. Vanda, dem Besitzer unserer größten Wasserkraft, haben wir uns mittetheilt, bis jetzt keine Unterhandlungen stattgefunden. Wir wissen nicht, welche Vorschläge Herr Vanda zu machen hat, erlauben jedoch, daß er solche mit günstigen Bedingungen für die Stadt einzurichten bereit ist. Jedenfalls liegt es im Interesse der Bürgerschaft, wenn mit Herrn Vanda Rücksprache genommen wird und das Wasserwerk-Comite wird das ohne Zweifel so bald wie möglich thun.

In der Nähe von Irwin Sisters, Blanco County, ist Frau Wittwe Bieststein in ihrem 85sten Lebensjahre gestorben. Ihre nächste Verwandte ist die in Neu Braunfels lebende hochbetagte, aber noch rüstige Frau Blumeyer.

Haustheide-Gestüde haben am Mittwoch voriger Woche während des Sturmes Unheil in der Umgebung von Cranes Mill an der Guadalupe angerichtet. Junge Pflanzen wurden vernichtet, Bäume beschädigt und Dächer zertrümmert. An mehreren Stellen fiel der Hagel so dicht, daß er, durch den Sturm zusammengetrieben, Fußhoch an den Steinmauern lag.

Strohbüte, alle Sorten, amerikanische sowie mexicanische in großer Auswahl bei J. Andrae.

Aus der Seefahrt Marion, wo auch Schreiber dieses einige schöne Jahre verlebte, theilt uns Herr Aug. Pfannstiel mit, daß dort sein „Dreimaster“ verlaufen sei. Die Verhältnisse derselben sind nicht angegeben. Ob sich die schreckliche Katastrophe auf hoher See oder im Sumps, am 1., 2. oder 3. April ereignete, haben wir nicht erfahren.

Es sind angekommen: 250 Dugend Buggy-Reifen zu 5 Cts., 10 Cts., 15 Cts., 20 Cts. und 25 Cts. H. Homann.

Frisches einheimisches Schmalz stets zu haben bei J. Andrae.

Stadtratssitzung am Samstag, 4. Apr. Auf Antrag von Harry Vanda wurden \$35.00 zur Auffüllung und Instandsetzung des Zeitweges beim Krankenhaus bewilligt. \$35.00 zur Herstellung einer Holzbrücke in Seguinstraße (Damen's Ecke) bewilligt. — Antrag, die Mühlensstraße zu drainieren, angenommen. — Pläne zur Anlage einer Reiter-Pumpe mit Dampf- oder Wassertrieb wurden vorgelegt und beraten. Der Antrag, über einen Plan abzustimmen, nicht angenommen und weitere Information in dieser Angelegenheit empfohlen.

Alte Bekleidungs- und andere Kleiderstoffe bei J. Andrae.

Alle Patent-Medizinen bei H. V. Schumann in Scholl's Gebäude.

Lange Ketten wilder Gänse zogen heute morgen mit viel Geschrei über die Stadt hin nach dem Norden.

J. Andrae verkauft alle Sorten getrocknete Früchte billiger wie sonstwo.

Tapeten von 5 Cents bis zu 40 Cents die einfache Rolle bei Voelcker Bros.

Dr. Moedel, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelckers Apotheke zu treffen.

Drabidde, wovon wire cots, für \$1.50.

Die besten Riding Cultivators bekommt man bei N. Holz & Son.

Laßt die Luft hinein und haltet die Mosquitos hinaus. Seht euch die Drabidde-Fenster und Thüren bei Pfeuffer Lumber Co. an.

Die beste Auswahl von Whiskey, wird verkauft beim Quort und bei der Gallone im Phoenix Saloon.

Holmann & Co.

Wer einen Wagen kaufen will, der sollte sich den „Staubigen Wagen“ erst ansehen, es ist der beste Wagen im Marke. Bei H. D. Gruene, 22 3mts Thorn Hill.

Die beste Auswahl in Strobbüten bei Streuer & Hoffmann für Jung und Alt.

Sept Cure Drabidde-Fenster u. Thüren frühzeitig ein und wartet nicht bis die Fliegen u. Mosquitos eingezogen sind. Drabidde-Fenster und Thüren in allen Größen zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Jeden Samstag und Sonntag frisches „Erlanger“ Bier bei Otto Heilig.

Frische Kannenfrüchte in großer Auswahl bei J. Andrae.

Briefliste. Neu Braunfels, Tex., 8. April '96.

Die besten, neuesten und modernsten Muster von Tapeten bei Voelcker Bros.

Wir haben zwei Carladungen No. 4 und 5 Cultivators erhalten. Kommt und seht sie Euch an. Wir verkaufen so billig wie möglich. J. Andrae.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. Andrae.

Pfeuffer's verkaufen die Columbia Nähmaschine immer noch für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie.

Eine second hand Buggy billig bei J. Andrae.

Zusammenlegbare Stehstühle in großer Auswahl. Billiger wie je. J. Zahn.

Texas Weine von 1891, 30 Cents per Flasche. Von 1893, 25 Cents per Flasche oder 75 Cents per Gallone bei Otto Heilig.

Eine große Auswahl neuer Hose n angekommen bei Streuer & Hoffmann.

Wir wollen jedes Haus in Neu Braunfels mit Drabidde-Fenster und Thüren versehen. Seht sie euch an, sie sind fertig mit Beschlag und Kiesel. Billig bei Pfeuffer Lumber Co.

Die Stadtwahl ist hier am Dienstag ruhig, wie immer, verlaufen. In Anbetracht des schlechten Wetters war die Theilnahme der Wähler eine gute zu nennen. Über 200 Stimmen wurden abgegeben. Gewählt wurden: Bürgermeister: Carl Zahn.

Stadtrat's Ward No. 1 Ernst Blumberg. " " " 2 Harry Vanda. " " " 3 H. C. Fischer. " " " 4 Carl Koepfer. " " " 5 John Moeller.

Schultrustees: Joseph Jauh, Fritz Druebert, Alfred Homann, Wm. Seelag, Fritz Hampe, Wm. Schmidt.

Cordova-Kaffee wird von J. Andrae verkauft unter Garantie besser zu sein als irgend eine andere Sorte im Marke.

Drabidde, wovon wire cots, für \$1.50.

Chase's Barley Malt Whisky — rein und nahrhaft. Hilft der Verdauung. Für schwache Lungen. Für Reinheit.

Tapeten! Tapeten! Da wir die Agentur eines der größten Tapeten-Geschäfte in den Vereinigten Staaten übernommen haben, sind wir im Stande unsere Tapeten billiger zu verkaufen wie irgend je. und in der Stadt. Wir haben keine Neise, folglich auch keine Verluste an Papier, wofür die Kunden sonst bezahlen mußten. Kommt und seht Euch die Muster an, wenn ihr auch jetzt nicht kaufen wollt; es wird uns ein Vergnügen sein, Euch Muster und Preise zu zeigen.

24 21 Voelcker Bros.

Baumwolle 6 1/2 - 7 1/2 Cts in Neu Braunfels.

Jede Hausfrau gebraucht J. Hampe's Bouquet Badpulver.

Die größte Auswahl in Strobbüten bei Streuer & Hoffmann für Jung und Alt.

Sept Cure Drabidde-Fenster u. Thüren frühzeitig ein und wartet nicht bis die Fliegen u. Mosquitos eingezogen sind. Drabidde-Fenster und Thüren in allen Größen zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Jeden Samstag und Sonntag frisches „Erlanger“ Bier bei Otto Heilig.

Frische Kannenfrüchte in großer Auswahl bei J. Andrae.

Briefliste. Neu Braunfels, Tex., 8. April '96.

Die besten, neuesten und modernsten Muster von Tapeten bei Voelcker Bros.

Wir haben zwei Carladungen No. 4 und 5 Cultivators erhalten. Kommt und seht sie Euch an. Wir verkaufen so billig wie möglich. J. Andrae.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. Andrae.

Pfeuffer's verkaufen die Columbia Nähmaschine immer noch für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie.

Eine second hand Buggy billig bei J. Andrae.

Zusammenlegbare Stehstühle in großer Auswahl. Billiger wie je. J. Zahn.

Texas Weine von 1891, 30 Cents per Flasche. Von 1893, 25 Cents per Flasche oder 75 Cents per Gallone bei Otto Heilig.

Eine große Auswahl neuer Hose n angekommen bei Streuer & Hoffmann.

Wir wollen jedes Haus in Neu Braunfels mit Drabidde-Fenster und Thüren versehen. Seht sie euch an, sie sind fertig mit Beschlag und Kiesel. Billig bei Pfeuffer Lumber Co.

Die Stadtwahl ist hier am Dienstag ruhig, wie immer, verlaufen. In Anbetracht des schlechten Wetters war die Theilnahme der Wähler eine gute zu nennen. Über 200 Stimmen wurden abgegeben. Gewählt wurden: Bürgermeister: Carl Zahn.

Stadtrat's Ward No. 1 Ernst Blumberg. " " " 2 Harry Vanda. " " " 3 H. C. Fischer. " " " 4 Carl Koepfer. " " " 5 John Moeller.

Schultrustees: Joseph Jauh, Fritz Druebert, Alfred Homann, Wm. Seelag, Fritz Hampe, Wm. Schmidt.

Cordova-Kaffee wird von J. Andrae verkauft unter Garantie besser zu sein als irgend eine andere Sorte im Marke.

Drabidde, wovon wire cots, für \$1.50.

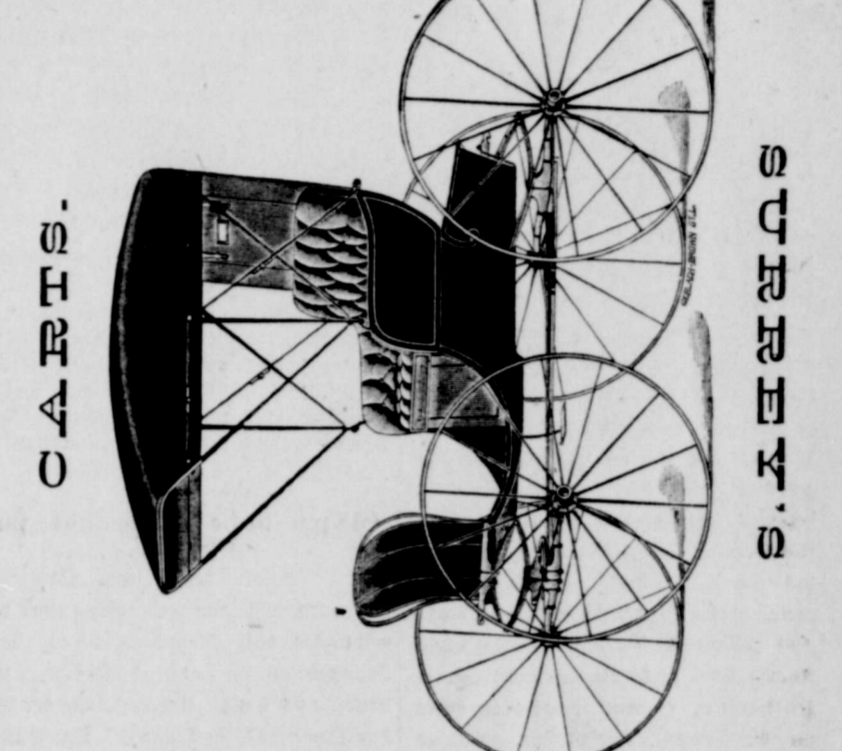
H. V. SCHUMANN
Apotheker und Chemiker.

Handler in: Drogen, Chemikalien, Patent Medicinen, Bruchbändern, Schulbüchern usw.

Medizinische und Familien Recepte eine Spezialität.

Scholls Gebaeude, neben Louis Henne's Store.

Neu-Braunfels, Texas. BUGGIES.



AMBULANCES. Zwei Carladungen frisch angekommen. In größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Riding Cultivators, Standard Gangs und Spring Trips. Seht Euch unsere Auswahl an wenn ihr etwas gebraucht.

N. Holz & Son.

Ball Spring Branch am Sonntag, den 12ten April.

Italienische Nacht. Eröffnung des neu eingerichteten Nordfeld's Garten nebst Tanzboden, am Sonntag, den 12ten April.

Clear Spring Halle. Das Fest ist verschoben bis zum Sonntag, den 19ten April.

Matzdorff's Halle. am Sonntag, den 12ten April.

Ball am Sonntag, den 12ten April.

Ball am Sonntag, den 12ten April.

Ball am Sonntag, den 12ten April.

Ball am Sonntag, den 12ten April.

Ball am Sonntag, den 12ten April.

Ball am Sonntag, den 12ten April.

N. v. Buchberg's Cigarren-Fabrik liefert gute, nicht künstlich parfümierte Cigarren zu liberalen Preisen.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

F. ANDRAE. Händler in: Ellenwaaren, Schwaaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Hemden, Hosen usw.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER
Das perfekte, das gemacht wird. Von James Traubert, Chemiker-Carlisle-Pulver frei von Ammoniak, Alaun oder irgend einer anderen Verälfchung. 40 Jahre lang das Standard.

Die Ueberfahrt nach Amerika vor 80 Jahren.

Der "Fortschritt der Kultur" macht nach langen Zeiten der Stetigkeit sprunghafte Bewegungen, durch welche Gropf-

selbst müssen machen, bei meinem lieben Kind, wo ich in Amsterdam, so wahr als mich Gott erschaffen hat, hätte können

in ihm erkannt und beschließt, ihn bei der nächsten Gelegenheit darüber aufzuklären, daß sie ihm gewesen sei und eine Werbung seinerseits bei ihr auf kein Hinderniß stoßen würde.

Alfred Homann, der Sattler. Hat eine größere Auswahl Sättel und Geschirre, und von allen in's Fach gebörenden Artikeln wie je zuvor.

Scientific American Agency for PATENTS. CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunschweig. Kapital \$50,000. Ueberhuß, \$11,500.

STANDARD CABINET. Der neueste patentirte Küchenschrank aus starkem Eisenblech, fein lackirt und decorirt.

Geschäfts-Gröfnung! Comal Spring Store. Frische Groceries und Geware stets vorräthig.

Große Feier des 50jährigen Jubiläums der Gründung der Colonie Friedrichsburg, S., 9. u. 10. Mai '96 auf dem Marktplatz in Friedrichsburg.

Frei-Receipt u. Patent-Medicinen. Largest circulation of any scientific paper in the world.

Dr. Mendenhall's verbesserte Chiff- und Fieberkur. Ein dankbarer Patient, der nicht genannt sein will...

BETHESDA HEILMITTEL. Enthalten das condensirte Wasser der berühmten Bethesda Fontäne in Marlin, Texas.

SPANISH-ARABIAN STOCK POWDER. Zusammengelegt um die Wirkungen von Malt-Wasser zu betämpfen und Krankheiten bei Haustieren zu kurieren.

RONSE & WAHLSTAB San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Abweinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Branties, Rum u.s.w.

Carl Bracht Haus- & Schildermaler. Wohnhaft gegenüber Galle's Block, Smith's Shop, empfiehlt sich dem gebierten Publikum zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Waden's Arnica Salbe. Die Waden in der Welt gegen Schnitten, Wunden, Quetschungen, Geschwüre, Salb-

Gegen hohe Damenhüte im Theater. Die Legislatur des Staates Ohio hat sich in letzter Zeit mit der Lösung einer der wichtigsten dem Menschengeschlechte vor-

Wenn ihr erkaltet seid, verschreibt euer Arzt Quinine. Nehmt Dr. Mendenhall's „Improved Chill and Fever Cure“...

Spezifikum für Stropheln. Von Kindheit an litt ich an Stropheln, Geschwüren und Wunden, die mir unfähiges Leben verursachten.

Ayer's Die Einzige Weltanschauungs-Zarparilla. Ayer's Cherry-Pectoral Kurirt Husten und Erkältung.

Mutervis. Aus dem Leben. Das reizende Fräulein Emma ist in den Affeser Mäule herzlich verliebt, trotzdem derselbe bei den anderen Damen, seiner Heiligkeit wegen, nicht sehr in Gunst steht.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaffen. Garantirt der beste Cultivator der Welt. Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

„Du bist recht, liebes Kind, aber wen sollen wir bitten?“

„Das ist mir ganz gleich — schreibe eine Einladung, der Diener kann einen Dienstmann rufen, der sich gleich auf den Weg macht.“

„Aber die Jagd dorthin hätte ich mir sparen können. Der Herr Vegetations-Sekretär sind heute Mittag verreist, meldete der Portier.“

„Ich bot ihm die Hand, in die er lachend einschlug, und zum lezten Mal stieg ich, dieses Mal in Begleitung meines Gastes, in den Wagen, und während wir meiner Wohnung entgegenfuhren, hatte ich vollauf Gelegenheit, mich der Acquisition, die ich gemacht hatte, zu freuen.“

Wiedererrichtung des deutschen Reiches am 18. Januar 1896 im Königschloß zu Berlin stattfand, in einem trefflichen, nach dem Leben von W. Pape gezeichneten Bilde dem Leser vorgeführt; die Wirren in Transvaal werden durch Ansichten von Johannesburg und das Porträt des entschlossenen Boerenpräsidenten Krüger illustriert, während reizvolle, von dem berühmten Landschaftler M. Püttner gezeichnete Bilder aus Regensburg und eine der denkwürdigsten Städte vaterländischer Geschichte veranschaulichen.

Die pound-net-Neute sagen, ihnen sei keine Schuld beizumessen, denn sie legten ihre Nege nur in der Nähe des Ufers aus; dagegen die gill-net-Fischer legten ihre Nege überall, heute hier, morgen da und hinderten dadurch die freie Wanderung der Fische, namentlich nach den Laichplätzen im westlichen Teil des Sees; denn thatsächlich erstreckten sich die gill-nets von einem „Punkte nahe Vermillion, Ohio, über den See bis in die kanadischen Gewässer.“

„Du bist recht, liebes Kind, aber wen sollen wir bitten?“

„Das ist mir ganz gleich — schreibe eine Einladung, der Diener kann einen Dienstmann rufen, der sich gleich auf den Weg macht.“

„Aber die Jagd dorthin hätte ich mir sparen können. Der Herr Vegetations-Sekretär sind heute Mittag verreist, meldete der Portier.“

„Ich bot ihm die Hand, in die er lachend einschlug, und zum lezten Mal stieg ich, dieses Mal in Begleitung meines Gastes, in den Wagen, und während wir meiner Wohnung entgegenfuhren, hatte ich vollauf Gelegenheit, mich der Acquisition, die ich gemacht hatte, zu freuen.“

Wiedererrichtung des deutschen Reiches am 18. Januar 1896 im Königschloß zu Berlin stattfand, in einem trefflichen, nach dem Leben von W. Pape gezeichneten Bilde dem Leser vorgeführt; die Wirren in Transvaal werden durch Ansichten von Johannesburg und das Porträt des entschlossenen Boerenpräsidenten Krüger illustriert, während reizvolle, von dem berühmten Landschaftler M. Püttner gezeichnete Bilder aus Regensburg und eine der denkwürdigsten Städte vaterländischer Geschichte veranschaulichen.

Die pound-net-Neute sagen, ihnen sei keine Schuld beizumessen, denn sie legten ihre Nege nur in der Nähe des Ufers aus; dagegen die gill-net-Fischer legten ihre Nege überall, heute hier, morgen da und hinderten dadurch die freie Wanderung der Fische, namentlich nach den Laichplätzen im westlichen Teil des Sees; denn thatsächlich erstreckten sich die gill-nets von einem „Punkte nahe Vermillion, Ohio, über den See bis in die kanadischen Gewässer.“

Jupiter nicht.

Es war in Algier. General H., der schon manches Jahr daselbst in Garnison lag, war ein gründlicher, jovialer, praktischer Offizier, wiewohl er mit der Kriegswissenschaft, mit Kunst und Literatur sein Leben lang auf gespanntem Fuße stand. Er kannte sie nur dem Namen nach.

Der Gouverneur hatte vor Kurzem ein großes Fest gegeben, und der brave General, der eine schöne Villa mit großem, parkartigen Garten besaß, wollte nicht hinter jenem zurückstehen, sondern ein Gartenfest veranstalten, das als das Hauptereigniß in der unfriederlichen Saison gefeiert werden sollte. Er schaute deshalb auch keine Kosten an, um das Fest so prächtig, als möglich, zu gestalten. Da fiel es ihm, nur wenige Tage vor dem anberaumten Feste, zu dem alle höheren Beamten nebst dem Gouverneur und sämtlichen Offizieren geladen waren, plötzlich ein, daß sein Garten öde ausah, während sich der des Gouverneurs, der ein kunstvoller Herr war, durch eine reiche Fülle von Statuen auszeichnete. Dem mußte auf jeden Fall abgeholfen werden. In einem seiner Begleiter befand sich ein fleischer Schmied, Namens Jephth, ein Bildhauer von Profession, der mußte Rath schaffen. Er beorderte ihn sofort vor sich. „Ich höre“, redete er ihn an, „Du bist ein Bildhauer, Du sollst mir eine Anzahl Götter und Göttinnen schaffen — Jupiter, Venus, Mars, Apollo und wie die ganze himmlische Sippe heißt, und zwar die nächsten Freitag, Abends 8 Uhr — heute schreiben wir Montag, Verstanden?“

„Aber, Herr General, das ist ja ganz un—“ „Stillgefallen!“ donnerte der General. „Ich befehle, und es gehorcht. Hast Du die ganze Bande bis zur bestimmten Zeit nicht fertig, so erhältst Du einen Monat Arrest. Hier sind eintaufend Francs und nun sofort an die Arbeit!“

Einige Tage darauf hörte der General, daß sein Bildhauer lustig und guter Dinge sei, den ganzen Tag von einer Kneipe in die andere laufe und alle Bekannten freibalte. Er beorderte ihn vor sich. „Was soll das?“ herrschte er ihn an; statt zu arbeiten, läufst Du den ganzen Tag in den Kneipen herum, und lebst in „dulci júbilo“?

„Herr General, vergehen, Alles geht gut. Wir Künstler müssen uns Begeisterung vom Bacchus holen!“ „Du!“ sagte der General nachdenklich, „so habe ich wohl schon gehört; doch nimm Dich in Acht, Du oder der Bacchus, einer von Euch zwei Schlingeln schaffst mir die Statuen!“

„Zu Befehl, Herr General! Ich bitte Ew. Excellenz aber geborsamst den hohen Götzen an's Herz zu legen, daß sie die Statuen nicht berühren, da der frische Gyps durch die leiseste Berührung leidet!“ „Zoll gefehlen!“ brummte der General und verabschiedete seinen Künstler.

Es war Freitag Abend. Seinem Worte getreu erschien Jephth mit seinen Statuen, die er sorgsam in große wollene Decken eingebüllt hatte, und machte sich an die Aufstellung seiner Kunstwerke. Da die Fußgestelle für dieselben schon im Laufe des Tages hergerichtet waren, begann Jephth mit Hilfe eines Kameraden seine Gipsfiguren aus der Umbüllung zu nehmen und sie sorgfältig in ihre Stellung zu bringen. Dann führte er den General durch den Garten und zeigte ihm triumphierend die Werke seines Genies. Sie waren in der That vorzüglich.

„Beim Zeus!“ rief der General schmunzelnd, „Du bist wahrhaftig ein großer Künstler, Unterleutnant Jephth von heute ab!“ „Tausend Dank, mein General!“ rief der beglückte und doch halb verlegene Künstler.

„Jener Jupiter dort“, fuhr der General die Figuren musternd fort, „ist einfach großartig mit seinem Donnerkeil, ein gegiegener Gott, wie ich ihn mir wohl vorgestellt, und welche Ähnlichkeit er mit dem großen Corporal der Juaven hat. Es ist ganz und gar sein langer schwarzer Bart.“

„Zu Befehl, Herr General, er war mein Modell!“ erwiderte Jephth.

„Sein wahres Ebenbild, mein lieber Junge, ganz vorzüglich gelungen, hier sind hundert Francs für Deine Mühe; Du hast Deine Sache zu meiner vollen Zufriedenheit gemacht und mich zu meinem Freunde. Des Herrn Gouverneurs Statuen kommen den meinen nicht gleich.“

Jephth verschwand — und der General führte gleich darauf den Gouverneur und die anderen Gäste triumphierend unter den Klängen der Musikanten in den prächtig erleuchteten Garten. Die Gäste trauten kaum ihren Augen. Da standen in kunstvoller Gruppierung und in Drapirung, wie

es sich nur für Götter schied, all die vornehmen Himmelskinder der Alten. Der Gouverneur war sprachlos, und nachdem er voll Bewunderung die herrlichen Gebilde angeschaut, sprach er frei, daß seine Götter sich mit den Kunstwerken des Generals nicht im Entferntesten messen könnten. Jupiter vor Allem zog Aller Augen auf sich. Jedermann kannte den riesenhaften Juaven-Corporal mit dem langen schwarzen Barte und erklärte die Nachbildung für tadellos und den Bildhauer für einen großen Künstler, den man auf Kosten der Kasse zu weiterer Vervollkommnung nach Paris schicken sollte. Auch die anderen Statuen fand man wunderbar treu nach dem Leben geformt.

Plötzlich stieß der Gouverneur, der von Jupiter voll neidischer Bewunderung kein Auge gelassen, einen Schrei der Ueberraschung aus und fuhr zurück.

„Was giebt es? Excellenz?“ fragte ihn der General verwundert.

„Ich muß mich wohl geirrt haben“, meinte dieser, mir schien es, als ob der Jupiter mit dem Kopfe schüttelte — es war wohl der Widerschein der Beleuchtung.“

„Vermuthlich!“ entgegnete der General. In diesem Augenblicke brach die ganze Gesellschaft in laute Rufe des Entsetzens aus. Jupiters Gesicht verzog sich furchtbar, und ohne weitere Warnung nieste er ein langgedehntes „Hätschi!“

„Ehe noch die Wärme Zeit hatten, sich von ihrem Starnen zu erholen, sprach seine himmlische Majestät sichtlich vom Throne herab: „Vergehen, Herr General, ich sollte mich zwar nicht rühren, aber ich glaube, ich habe mich in diesem Vadeloßium ertal—“

Weiter kam der große Jupiter nicht; denn der vor Wuth sprachlose General hatte einen dicken Zweig vom nächsten Orangenbaum gerissen und fuhr damit auf den herrlichen Gott, als ob er ihn todt oder lebendig in die Unterwelt befördern wollte.

„Es ist wohl ratsam, wir verduften“, sprach Merkur zu Diana, indem sie eilig von ihren erhabenen Siben herabstiegt und diese winkten der Venus und dem Apollo, die ihre beiden Seiten schmückten und die ganze halbnaekte schöne Götterwelt eilte laufend und hüpfend, so schnell es ihre Füße erlaubten, nach dem schwebenden Gartenraum und hinüber in's Freie. Einigen der armen schreienden Heiligengötter und ihren jagdbaren Gemahlinnen, die nicht schnell genug aus dem Bereiche des wuthentfesselten Generals kamen, leistete dieser mit seinem Steden die unerwünschte Hilfe, bis auch die letzte Göttin beulend in das Nichts entschwand.

Die so unverhoffte Flucht der hochblöthlichen Götterwelt hatte jedoch die ganze Gesellschaft in solch' gute, ausgelassene Stimmung versetzt, daß man des vortrefflichen Spases halber dem weinliebenden Jephth seinen tollen Streich versah. Ja, während des darauf folgenden Diners passierte es nicht selten, daß dieser oder jener Gast, in Erinnerung an den „monumentalen“ Spas, in schallendem Gelächter ausbrach, und der wieder versöhnte General hatte die große Genugthuung, daß seine Gäste sich an jenem Abende vortrefflich bei ihm vergnügten und daß er ein Gartenfest veranstaltete, das mit Recht das Hauptereigniß der Saison geworden und noch heute in Algier in fröhlicher Erinnerung lebt.

Clinton, Missouri. A. E. Armstrong, ein alter Apotheker und angesehener Bürger, sagt: Ich verkaufe 40 verschiedene Medicinen, aber von keiner habe ich je so viel verkauft wie von Ballard's Horehound Syrup. Es ist unübertrefflich gegen Erkältungen, Husten, Brustleiden usw. Verkauft bei A. Tolle.

Ihr Mann ist todt und laßt Sie grüßen. Aus Paris, 16ten März, wird folgende eigenthümliche Begebenheit gemeldet: In der Rochefortstraße wohnt eine ehrsame Wittfrau, Madame S., deren Mann während der Kommune Soldat war und seit Mai 1871 verschwunden, wie man annahm: bei den damaligen furchtbaren Straßenkämpfen gefallen ist und mutmaßlich in einem Massengrabe bestattet wurde. Ein Vierteljahrhundert ist seither verlossen; eine lange Zeit für eine Frau, die ihren Garten bald nach den Flitterwochen verlor. Mitten im Kriegsjahre, in dem beschossenen Paris, hatte die Hochzeit stattgefunden und der junge Gemann stand vielleicht mehr auf Wache, als er seiner Gattin zu Hüfen lag. Abgegeben davon sind fünfundsiebzig Jahre wahrlich genug, um eine Wittwe den Gatten vergessen zu machen. Folgendes aber ist gestern in aller Öffentlichkeit passiert: Madame S., eine noch immer sehr stattliche, ausgezeichnet konservirte Frau, erhielt gestern den Besuch eines Herrn in vorgerückten Jahren. „Ich

komme“, erklärte der Fremde, „Ihnen, gnädige Frau, Mittheilung zu machen, daß Sie Erbin eines Landgutes geworden sind, das ein Verwandter Ihres verstorbenen Gatten diesem hinterlassen hat.“ Die Wittwe hat den Fremden, in den Salon zu treten, und fragte nach den Details dieser interessanten Nachricht. Der Unbekannte hielt sich jedoch sehr reservirt und meinte, die Einzelheiten in der Erbchaftsangelegenheit könne Mme. S. am besten von dem Notar erfahren, der ihren Besuch erwartete und bei dem das Testament hinterlegt sei. Der betreffende Notar, Maître A., wohne in Paris; wenn es Madame recht sei, könnten sie gleich zusammen zu dem Notar fahren. Die Wittwe erklärte sich bereit dazu und machte eilig Toilette, während der Fremde hinabging, einen Wagen zu holen. Unterwegs — die Fahrt war lang, denn der Notar wohnt in einem Quartier des linken Ufers — brachte der Unbekannte das Gespräch auf den verstorbenen Gatten der Dame und wie schade es sei, von einer so schönen Frau wegzugehen. Er schilberte sich selbst als Wittwer seit ebenfalls langen Jahren. Madame S. gestand ihrem Begleiter, daß sie, wie das ja in einem solchen Zeitraum ganz natürlich, ihren Gatten überwand, den todt'n Gatten längst vergessen habe. Der Unbekannte fragte darauf über sein einjames Leben, dem er gern durch eine veräußerte Heirat ein Ende bereiten würde. Finanziell sei er gut stuitirt. Und daß er unternehmend war, bewies der Fremde seiner Begleiterin im Wagen durch seine Erzählungen, denen die Wittwe sich nicht abgeneigt erwies. Der Fremde batte ihr auf den ersten Blick gefallen. Bloss sein Vahen sang ein wenig hart und unnatürlich. Auch schlegte er ihr nicht gerade in's Gesicht zu bliden; eine vielleicht begreifliche Schu bei einem Manne, der so viele Jahre einsam auf dem Lande gelebt. Man war übrigens bei dem Notar angelangt und mußte dort eine längere Zeit im Vorzimmer warten, bis die Reihenfolge erledigt war. Endlich rief der Clerk in üblicher Form die Namen auf: „Herr und Frau S.“ Die Wittwe meldete sich mit der Antwort: „Madame S.“ Das bin ich. Mein Gatte aber ist, wie Sie wohl wissen werden, seit vielen Jahren todt.“ „Parbon“, rief jetzt der Unbekannte aus, indem er herantrat, „auch Monsieur S. ist anwesend, wenn Sie freundlichst gestattet wollen.“ Mit einer freundlichen Verneigung nahm der Unbekannte bei diesen Worten den Hut ab und rückte sein Gesicht in das volle Licht des Fensters. Abermals verbeugte er sich vor Madame S. „Mein Mann!“ schrie diese auf und fiel in Ohnmacht. Aber bereits hatte der Notar den Testamentsakt zur Verlesung gebracht. Der von den Todten auferstandene Herr S. unterzeichnete. Auch Madame S. als die Augen aufschlug, unterschrieb die Urkunde, da der Notar sie hierzu aufforderte. Tessen Frage, ob sie Frau S. sei, bejahte sie nach Recht und Gewissen. Sonst war's rechte Uebertreibung, zu behaupten, die Frau hätte ihr Bewußtsein wiedererlangt gehabt im Momente der Amtshandlung. Es war ihr ganz wirt im Kopfe, aber so viel stand fest, daß er sie noch weiter mit der Partei S. hätte befaßt sein können. Der todtgegläubte, seit 25 Jahren verschollen gewesene Monsieur S. geleitete seine Frau, die noch immer wie in einem Traume befangen blieb, die Treppe hinab. In der frischen Luft kam „Dame Schwertlein“ vollends zu sich und blidte dem wiedergekehrten Gatten fragend ins Gesicht. „Wir wären ja nun in Ordnung“, meinte dieser. Die Mienen der Frau, welche noch immer nicht sprechen konnte infolge der überwältigenden Ueberraschung, drückten noch weit größere Spannung aus. „Ich meine“, erklärte der Gatte, „daß Du mit selbst erklärst hast, Du hättest Deinen Mann vergessen.“ Ich bin Dir wahrhaftig nicht böse darüber. Aber belästigen mußte ich Dich diesmal. Damit ich die Erbschaft des Onkels antreten kann, bedurfte es auch Deiner Unterschrift. Diese hast Du bereitwillig geleistet. Ich danke Dir herzlich. Sonst brauche ich nichts von Dir. Adieu!“ Sprach's und sprang in den bereit stehenden Wagen, der mit ihm davonjagte. Als „Wittwe“ kehrte Mme. S. wieder in ihre Wohnung zurück.

Ballard's Snow Liniment. Dieses unschätzbare Heilmittel sollte in jedem Hause sein. Es kurtirt Rheumatismus, Neuralgie, Schnitt- und Brandwunden, Ausschläge, erfrorene Füße und Ohren, Hals- und Brustentzündung. Keitet Ihr an labmen Rücken, es wird Euch helfen. Es bringt zum Zih der Krankheit. Es kurtirt heile Wunden und verzogene Muskeln. Keate, welche seit Jahren gekümpelt waren und Ballard's Snow Liniment gebrauchen, konnten die Krücken wegworfen und wieder gehen wie früher. Preis 50 Cents. Verkauft bei A. Tolle.

L. A. HOFFMANN, Puß u. Modegeschäft

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt. IMPERIAL Pinned Paper PATTERNS. Imperial gesteckte Schnittmuster.

Was ist ein gestecktes Muster? Es ist ein Papier Muster, aus den verschiedenen Theilen so zusammen gesetzt, daß man sehen kann, wie das fertige Kleid aussehen wird.

Wozu wird es gebraucht? Es ist nur zum ansehen und um das Kleidungsstück darnach zu machen. Ein vollständig passendes Schnittmuster, mit denselben Theilen, ist dabei, und durch die Vorlage des gesteckten Musters, sind Irrthümer im Zusammenstellen des Kleides unmöglich.

Sind diese Muster zu verkaufen? Gewiß; aber um diese vollkommensten aller Muster besser bekannt zu machen, werden wir eine Zeit lang allen, die für drei Dollar Waaren für Baar kaufen, eins davon zugeben, einerlei, was für eins gewünscht wird.

Monatliche Modeblätter frei! holt Euch eins jeden Monat. Neue Kleiderstoffe. Damen Hüte! Kinder Hüte!

Scott's Lawn, waschicht, die Yard nur 5 Cents. Venetian Muslin, neue Muster, 5 " Bendome Challie, für leichte Kleider, 5 " Cutting, für Damenblusen, 7 1/2 " Einfarbiger Lawn, viele Farben, 10 " Andora, schottisches Zeug, doppelte Breite, 10 " Highland Check, schottisches Zeug, 10 " Grauer, leinen Lawn, das Neueste, 10 " Cordirte Organdies, ein neuer Stoff, 12 1/2 " Gaufrte Cloth, ein schillernder Stoff, 12 1/2 " La Belle Crepon, Sommer Muster, 15 " Gra leinen Lawn mit farbigen Streifen, 15 "

Die neuen Damen und Kinder Hüte, für dieses Frühjahr, sind bereits angekommen, und es sollten alle, die einen Hut kaufen wollen, bald vorbeikommen und sich die schönen, neuen Muster ansehen. Keine Dame sollte verpassen, sich unsere Hüte anzusehen, weil wir immer die größte, schönste und billigste Auswahl haben, die zu finden ist. Kinder Mützen.

NUR 30 DOLLARS, BEI LOUIS HENNE



KETCHAM Hammock Cart

ist die einzige, in welcher man die Pferdebewegung nicht wahrnimmt. Wird mehr verkauft wie alle anderen Sorten zusammen.

Herabgesetzte Preise. Nur \$30. BEI Louis Henne.

Wer verlor Notiz.

zwei Fuchs-Pferde im December 1895? Das Eine gebrannt J A auf dem linken Schulterblatt und T auf der linken Lende; Das Andere E R auf der rechten Lende. Julius Halm. 22 ff Eberff, Comal Co. Tex.

Ginger Ale!! Ginger Ale!! Das gesündeste und erquickendste Getränk! Risten mit 3 Dup. Flaschen oder per „cask“ frei in's Haus geliefert. 15 ff E. S. Sippel.

Zu verkaufen! Gute Milchkühe [Graded Jerseys] bei E. S. Klingemann. Long Branch, Hays Co., Texas.

Verloren und gefunden. Zwei Fuchs-Pferde im December 1895? Das Eine gebrannt J A auf dem linken Schulterblatt und T auf der linken Lende; Das Andere E R auf der rechten Lende. Julius Halm. 22 ff Eberff, Comal Co. Tex.

Verloren und gefunden. Zwei Fuchs-Pferde im December 1895? Das Eine gebrannt J A auf dem linken Schulterblatt und T auf der linken Lende; Das Andere E R auf der rechten Lende. Julius Halm. 22 ff Eberff, Comal Co. Tex.

Verloren und gefunden. Zwei Fuchs-Pferde im December 1895? Das Eine gebrannt J A auf dem linken Schulterblatt und T auf der linken Lende; Das Andere E R auf der rechten Lende. Julius Halm. 22 ff Eberff, Comal Co. Tex.